

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum mit 1/2 Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

**Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.**[18488.] Landshut, den 15. Aug. 1865.
P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass mir durch hohe königliche Regierungs-Entscheidung die Concession zum Betriebe einer

Buch- und Kunst-Handlung verliehen wurde, und dass ich dieses Geschäft hier in meiner Vaterstadt unter meinem Namen

F. P. Attenkofer

eröffnen werde.

Gestützt auf eine gründliche Vorbildung, sowie eine mehrjährige buchhändlerische Thätigkeit in meinem elterlichen Hause, der Thomann'schen Buchhandlung in Landshut, ferner in den geachteten Geschäften der Herren Aug. Lincke in Friedrichshafen, Fr. Pustet in Regensburg, Lampart & Co. in Augsburg, glaube ich mir die nöthigen Kenntnisse erworben zu haben, um dieses Geschäft, ausgerüstet mit hinlänglichen pecuniären Mitteln, auf einem noch guten Absatzfelde mit Erfolg betreiben zu können.

Indem ich auf nachstehende Empfehlungen von Herrn Gg. Lampart in Augsburg und J. B. von Zabuesnig dahier verweise, stelle ich an Sie die ergebenste Bitte, mir gütigst Conto zu eröffnen, meine Firma auf Leipziger- und Stuttgarter-Auslieferungsliste zu setzen, und mir Ihre Nova, Wahlzettel, Prospecte u. s. w. gleichzeitig mit den hiesigen Handlungen zugehen zu lassen.

Zugleich erlaube ich mir, Ihnen noch anzuzeigen, dass ich mit obigen Geschäftszweigen eine

Musikalien-Leih-Anstalt

verbinden werde, und ersuche Sie daher um Einsendung Ihrer Musikalien-Kataloge, musikalischen Wahlzettel und Prospecte.

Es wird mein eifriges Streben sein, Ihr Vertrauen durch Erfüllung meiner Verbindlichkeiten stets zu rechtfertigen, die Geschäftsverbindung mit mir angenehm und nutzbringend, und — dem Namen der alten Buchhändlerfamilie Attenkofer Ehre zu machen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

für Leipzig: Herr K. F. Köhler,

für Stuttgart: Herr Aug. Schaber,

für Augsburg: Herren Lampart & Co.

und werden diese Herren stets mit der erforderlichen Cassa versehen sein.

Schliesslich ersuche ich recht freundlich, untenstehende Zettel gütigst auszufüllen und zu befördern, und zeichne

mit aller Hochachtung

ergebenst

Franz Paul Attenkofer.

Ein eigenhändig unterschriebenes und notariell beglaubigtes Exemplar dieses Circulars wurde beim Vorstand des Börsenvereins hinterlegt.

[18489.] **Firma-Änderung.**

Mainz, im August 1865.

P. P.

Nach eben ausgegebenem Circular ist in Folge gegenseitiger Uebereinkunft die vor wenigen Monaten gegründete und bisher unter der Firma: Giani & Kumpf bestandene Buch- und Kunsthandlung in meinen alleinigen Besitz übergegangen.

Ich führe das Geschäft mit geeigneten Mitteln und Kräften unter meinem Namen:

Jos. Aug. Giani

fort und wird mein Streben sein, mit meinen verehrten Herren Collegen eine recht lebhaft Verbindung zu erhalten.

Wie schon mitgetheilt, soll meine Buchhandlung theilweise spezieller Richtung sein, indem ich mich besonders dem Vertriebe von Werken aus der katholischen Literatur und christlichen Kunst zu widmen gedenke, ohne jedoch die übrigen Literaturzweige auszuschließen.

Nova der katholischen Literatur und christlichen Kunst erbitte ich mir stets alsbald nach Erscheinen unverlangt in entsprechender Anzahl à condition, meinen übrigen Bedarf werde selbst nach Wahlzetteln, Prospecten &c. wählen, weshalb mir letztere schnell und rechtzeitig zuzusenden ersuche.

Wo mir noch nicht Conto eröffnet wurde, bitte ich freundlichst darum — (Zusendung der Verlagskataloge) —, bei Creditverweigerung sind meine Herren Commissionäre

Herr Hans Barth in Leipzig,

Herr Ad. Detinger in Stuttgart,

zur Einlösung des Betreffenden zu jeder Zeit mit Cassa versehen. — Sollte der eine oder andere der Herren Verleger an Contoeröffnung besondere Bedingungen knüpfen, so ersuche ich um deren Kundgebung, damit ich möglichst entgegenkommen kann.

Hinreichende Mittel, worüber meine Herren Commissionäre, sowie die in meinem Circular genannten hiesigen Bankhäuser Auskunft zu ertheilen vermögen, stehen mir zu Gebote; bei meiner Association war ich auch derjenige Associé gewesen, der vorzugsweise zur Gründung und Fortführung des Geschäfts die hinreichenden Fonds besaß.

Der Umstand, daß meine Firma-Änderung ein kurze Zeit ohne Anzeige im Buchhandel stattfand, und daß mein Geschäft bis jetzt manchem Herrn Verleger nicht die gewünschte Thätigkeit gezeigt hat, ist der, weil ich mich unversehens schnell von Herrn Kumpf aus triftigen Gründen trennte, und mir die Ueberwältigung der Arbeit in Ermangelung des nöthigen Beistandes für den Augenblick nicht möglich war, ferner, weil Herr Kumpf die Concession zum Betrieb der Buchhandlung nur allein für sich genommen hatte und aus dem Grunde ich um eine neue für mich Schritte thun mußte, auf welche hin ich vor wenigen Tagen die gewünschte Concession erhielt. Meine bereits seit Jahren hier bestehende Kunsthandlung, welche mich jedoch nur mit einigen bedeutenderen Kunstverlegern in Berührung brachte, wodurch mein Geschäft im allgemeinen Buch- und Kunsthandel unbekannt blieb, habe mit der Buchhandlung vereinigt.

Ich bitte in den Büchern von der Firma-Änderung gefälligst Vormerkung zu treffen und empfehle mich und mein junges Geschäft Ihrem geneigten Wohlwollen.

Für das mir in reichstem Maße, selbst von den bedeutendsten Herren Verlegern, bereits geschenkte Vertrauen sage hiermit meinen besten Dank.

Mit collegialischem Gruss

Hochachtungsvoll und ergeben

Jos. Aug. Giani.**Notiz für die Herren Verleger.**

[18490.]

Hierdurch habe ich das Vergnügen, meinen Herren Collegen die Mittheilung zu machen, dass ich am 1. October c. in der zweiten Hauptstadt Moskau eine Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur unter meinem Namen eröffnen und sowohl für dieses wie auch für das Petersburger Haus die Firma:

B. M. Wolff

in St. Petersburg und Moskau

annehmen werde.

Das Moskauer Haus tritt vorläufig nicht in directe Verbindung mit dem deutschen Buchhandel, sondern bezieht seinen ganzen Bedarf vom Petersburger Geschäft. Da sich mir durch diesen Umstand mannigfache neue Absatzquellen eröffnen, so bitte ich diejenigen Herren Verleger, welche um unverlangte Zusendung ihrer Novitäten ersucht wurden, bei der Expedition die Zahl der Exemplare zu verdoppeln; die Handlungen, von welchen ich Neuigkeiten selbst wähle, ersuche freundlichst, mir stets die gewünschte Anzahl Exemplare zu expediren, da ich sehr gewissenhaft verlangen, und immer die Absatzfähigkeit der betreffenden Artikel für Russland berücksichtigen werde.

Im Allgemeinen füge ich den Wunsch hinzu, in Gestattung der Disponenden nicht, wie manche der Herren Verleger, allzu rücksichtslos zu verfahren, und in Hinblick auf ein umfangreiches Conto, einen bedeutenden Absatz, sowie die grosse Entfernung von Leipzig die grösst-mögliche Coulanz zu zeigen. Dagegen brauche ich wohl die Versicherung nicht mehr zu geben, dass ich nach wie vor durch grösste Thätigkeit für den Absatz deutscher Literatur besorgt sein werde.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass sich unsere geschäftlichen Relationen nunmehr bedeutend umfangreicher gestalten und zu beiderseitiger Zufriedenheit fortgeführt werden.

Mit Hochachtung

B. M. Wolff

in St. Petersburg und Moskau.

Verkaufsanträge.

[18491.] Eine Leihbibliothek von circa 4500 Bänden und bis auf die neuere Zeit ergänzt, habe ich für nur 400 Thlr. zu verkaufen. Ich gebe davon auch nach Wahl 2—3000 Bände, jedoch dann nur mit Preiserhöhung ab, und steht Katalog zu Diensten.

Jul. Haefele sen. in Leipzig.